

# „Ein wichtiger Neuanfang“

## Englischsprachige Mission nach St. Bernhard verlagert



Schwester Elisabeth, Gemeindegeliebte von St. Bernhard, und Sibylle Reed-Robie, Sekretärin der Englischsprachigen Mission, arbeiten Tür an Tür. Fotos (2): Körper

BERLIN - Nach einem monatelangen Konsultationsprozess hat Erzbischof Georg Kardinal Sterzinsky die Englischsprachige Mission zum 1. November in die Dahlemer Gemeinde St. Bernhard in der Königin-Luise-Straße verlagert. Bisher war die Mission in der Kirche All Saints im Hüttenweg und in der St. David's Chapel in der Preußenallee beheimatet. Pfarrer Herbert Gillessen übernimmt aufgrund seiner Sprachkenntnisse die Leitung der englischsprachigen Gemeinde, behält jedoch weiterhin seine Aufgabe als Pfarrer von St. Bernhard.

### Christen aus aller Welt

Der Pfarrer erhält Unterstützung von Father Hans Ide, einem Afrikamissionar. Er betreut die englischsprachigen Gläubigen in Charlottenburg, die zum größten Teil aus Afrika stammen. „Seit einigen Jahren feiern dort Christen aus aller Herren Länder, unter ihnen Botschafter und Asylsuchende, ihren Gottesdienst in englischer Sprache“, erklärt Pfarrer Gillessen. Bislang habe das Erzbistum die Miete für die Räumlichkeiten in der anglikanischen Kirche St. Georg, in der sich die St. David's Chapel befindet, gezahlt. Von nun an müsse die Gemeinde die Räumlichkeiten in der Preußenallee selbst finanzieren. Entsprechende Verhandlungen seien im Gange.

Die Gemeinde im Hüttenweg dürfe ebenfalls weiterhin englischsprachige Gottesdienste halten, was durch die jahrelange Tradition begründet sei, so Pfarrer Gillessen. Jedoch sei diese Gemeinde im Gegensatz zur St. David's Chapel unabhängig von der Englischsprachigen Mission organisiert und finanziere sich selbst. Dies sei probeweise auf ein Jahr befristet, um die weitere Entwicklung abzuwarten.

Praktisch bedeutet die Verlagerung der Englischsprachigen Mission eine Reihe von Veränderungen. „Es wird

enger“, hört man des öfteren, „wir müssen zusammenrücken“. Für die deutschsprachigen Katholiken wird samstagsabends ein Hochamt, allerdings mit englischsprachigen Elementen, und sonntags um 9.30 Uhr ein Kindergottesdienst angeboten. Das bisherige Hochamt sonntags um 11 Uhr wird in englischer Sprache als „Holy Mass“ gefeiert und gehe laut Pfarrer Gillessen „den deutschsprachigen Katholiken verloren“.

Nicky Gardner, bisherige Pfarrgemeinderatsvorsitzende von All Saints, äußert sich jedoch äußerst zuversichtlich: „Mitglieder der Englischsprachigen Mission werden erfreut darüber sein, dass deutschsprachige Gläubige an unseren Missionsmessen teilnehmen. Ich selber finde immer, dass die Teilnahme an einer fremdsprachigen Messe dazu führt, die gesprochenen Worte in einem anderen, neuen Licht zu sehen. Vielleicht wird auch das Zelebrieren der Heiligen Messe auf Englisch einen positiven Effekt haben.“

Außerdem werden in Zukunft alle Amtshandlungen wie Taufen und kirchliche Trauungen sowie der Sakramentenunterricht von der Kirche All Saints nach St. Bernhard verlegt. Die so genannte „religious education“ (religiöse Ausbildung), die in Form der „Sunday school“ (Sonntagsschule) den Beicht-, Kommunion- und Firmunterricht umfasst, müsse neu organisiert werden, erläutert Pfarrer Gillessen. Schwierigkeiten seien hier aufgrund des weiten Einzugsgebiets der englischsprachigen Kinder gegeben. „Zurzeit beginnt die religious education am Sonntag um 10 Uhr und mündet in die englischsprachige Messe um 11 Uhr.“

Auch das Pfarrbüro der Englischsprachigen Mission ist vom Hüttenweg nach St. Bernhard verlegt worden. Ein kleiner Pfarrsaal wurde halbiert. Durch die Baumaßnahmen sind ein Sprechzimmer und ein Büro entstanden, das neben dem der Gemeinde St. Bernhard liegt. Schwester

Elisabeth, Gemeindegeliebte von St. Bernhard, und Sibylle Reed-Robie, Sekretärin der Englischsprachigen Mission, arbeiten Tür an Tür. Die Büros sind trotz moderner EDV nicht integriert und haben unterschiedliche Öffnungszeiten. Beide werden eng zusammenarbeiten. Dies werde sich vor allem bei gemeinsamen Veranstaltungen zeigen, betont Pfarrer Gillessen.

### Großzügige Geste

„Für die Englischsprachige Mission ist dies ein wichtiger Neuanfang“, betont Nicky Gardner. „In der letzten Zeit gab es viele Unsicherheiten bezüglich der Zukunft der Mission. Jetzt sind wir froh, dass wir mit Father Gillessen und Father Ide zwei hervorragende Missionspriester für unsere zwei Kirchen, St. Bernhard und St. David, haben. Die Entscheidung bezüglich All Saints war gerecht und eine großzügige Geste des Kardinals. Es ist gut, dass dort weiterhin eine Messe pro Woche zelebriert wird“, so Gardner.

Natürlich werde All Saints im wesentlichen ein amerikanischer Kulturraum sein, mit einem starken Fokus auf US-amerikanische Aktivitäten. Missionskirchen sollten aber internationaler sein, findet die ehemalige Pfarrgemeinderatsvorsitzende: „Unsere Kirche in Charlottenburg, St. David's, hat diesen internationalen Charakter, der viele Facetten afrikanischer und europäischer Identität widerspiegelt. Es wird interessant sein, zu sehen, wie St. Bernhard sich entwickelt.“ Esther Körper

Lesen Sie zu den Sanierungsmaßnahmen der fremdsprachigen Missionen auch das Interview mit dem stellvertretenden Leiter des Seelsorgeamtes, Hermann Fränkert-Fechter, auf Seite VI.



Die St. David's Chapel befindet sich als Seitenkapelle in der anglikanischen Kirche St. Georg.